

Gewachsen war ein Brombeerstrauch
aus des geboirt'nen Brunnens Bauch,
daran der Mann sich fest thät klammern
und seinen Zustand draus bejammern.
Er blickte in die Höh' und sah
dort das Kameelhaupt furchtbar nah,
das ihn wollt' oben fassen wieder.
Dann blickt' er in den Brunnen nieder;
da sah am Grund er einen Drachen
aufgähnen mit entspertem Rachen,
der drunten ihn verschlingen wollte,
wenn er hinunter fallen sollte.
So schwebend in der Beiden Mitte,
da sah der Arme noch das Dritte.
Wo in die Mauerspalte ging
des Sträuchleins Wurzel, dran er hing,
da sah er still ein Mäusepaar;
schwarz eine, weiß die andre war.
Er sah die schwarze mit der weißen
abwechselnd an der Wurzel beißen.
Sie nagten, zaus'ten, gruben, wühlten,
die Erd' ab von der Wurzel spülten;
und wie sie rieselnd niederrann,
der Drach' im Grund aufblickte dann,
zu sehn, wie bald mit seiner Bürde
der Strauch entwurzelt fallen würde.
Der Mann in Angst und Furcht und Noth,
umstellt, umlagert und umdroht,
im Stand des jammervollen Schwebens,
sah sich nach Rettung um vergebens.
Und da er also um sich blickte,
sah er ein Zweiglein, welches nickte
vom Brombeerstrauch mit reifen Beeren;
da konnt' er doch der Lust nicht wehren.
Er sah nicht des Kameeles Wuth,
und nicht den Drachen in der Fluth,
und nicht der Mäuse Tückespiel,

als ihm die Beer' in's Auge fiel.
Er ließ das Thier von oben rauschen,
und unter sich den Drachen lauschen,
und neben sich die Mäuse nagen,
griff nach den Beerlein mit Behagen;
sie dächten ihm zu essen gut,
aß Beer' und Beerlein wohlgemuth,
und durch die Süßigkeit im Essen
war alle seine Furcht vergessen.

Du fragst: Wer ist der thöricht' Mann,
der so der Furcht vergessen kann?
So wiss', o Freund: der Mensch bist du!
Bernimm die Deutung auch dazu:
Es ist der Drach' im Brunnengrund
des Todes aufgesperrter Schlund;
und das Kameel, das oben droht,
es ist des Lebens Angst und Noth.
Du bist's, der zwischen Tod und Leben
am grünen Strauch der Welt muß
schweben.

Die beiden, so die Wurzel nagen,
dich sammt den Zweigen, die dich tragen,
zu liefern in des Todes Macht,
die Mäuse heißen Tag und Nacht.
Es nagt die schwarze wohl verborgen
vom Abend heimlich bis zum Morgen;
es nagt vom Morgen bis zum Abend
die weiße, Wurzel untergrabend.
Und zwischen diesem Graus und Wust
lockt dich die Veere Sinnenlust,
daß du Kameel, die Lebensnoth,
daß du im Grund den Drachen, Tod,
daß du die Mäuse, Tag und Nacht,
vergißest und auf Nichts hast Acht,
als daß du recht viel Beerlein hasthest,
aus Orabes Brunnenriken naschest.

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Markert.

Schulbuchverlag

Braunschweig
er erhebt mit trübem
Schulbuchverlag
Sinn

10. Das Glasgemälde.

1. Ein armer Pilger, fromm und gut,
Mit weißem Stab und Muschelhut,
In schwarzem, wollenem Gewand,
Zog weit umher von Land zu Land.
Er sah die Unschuld oft gedrückt,
Die Schuld mit Stern und Band ge-
schmückt;
Der Welt verworrenes Gewühl
Sah ihm fast nur des Zufalls Spiel.

2. So wallt' er einst mit trübem
Sinn
Durch eine raube Wilbniß hin;
Der Himmel ist von Wolken schwer,
Es regnet, schneit und stürmet sehr.
Da zeigt, mit Moos bedeckt und alt,
Ein einsam Kircklein sich im Wald.
Er zieht den Hut und geht hinein,
Und grauig Dunkel schließt ihn ein.